

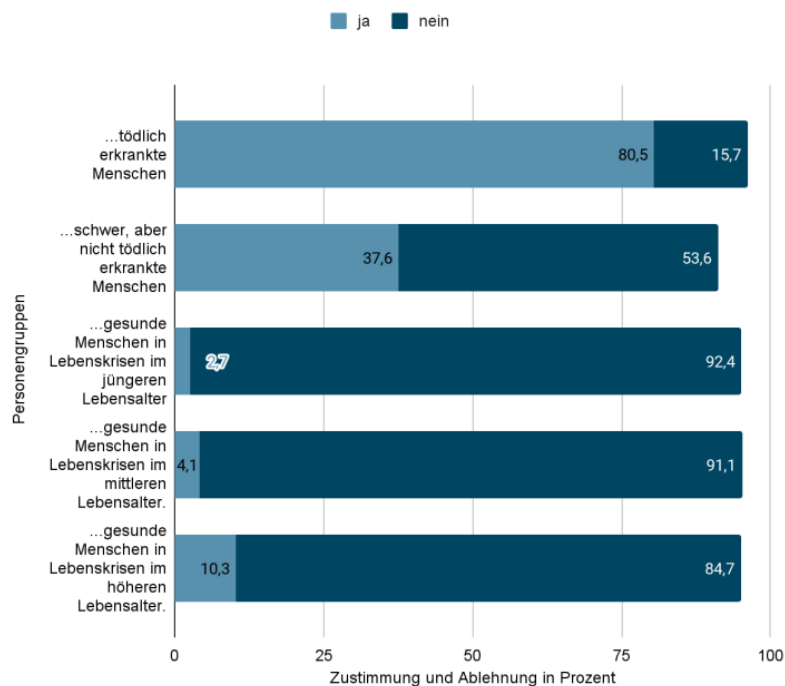
Pressemitteilung – Einladung zum Pressegespräch am 21. November 2022 um 10:30 Uhr via Zoom

Deutsche befürworten den assistierten Suizid nur für schwerst erkrankte Menschen

Eine aktuelle Untersuchung der Deutschen Akademie für Suizidprävention (DASP) hat ergeben, dass die deutsche Bevölkerung den assistierten Suizid nur eingeschränkt befürwortet. Die Befragten der von INFAS durchgeführten repräsentativen Studie befürworteten den assistierten Suizid nur für schwerst und tödlich erkrankte Menschen. Für gesunde Menschen jeglichen Lebensalters wird der assistierte Suizid mit einer eindeutigen Mehrheit abgelehnt.

Zudem wurde untersucht, ob die Art der Fragestellung Einfluss auf die Antwort hat. Wurde in einem Beispiel eines schwer erkrankten sterbenden Menschen mit starken Schmerzen ausschließlich nach der Befürwortung des assistierten Suizids gefragt, liegt die Zustimmung bei 69,9 Prozent. Wird als Antwortalternative auch eine schmerzlindernde Behandlung geboten, reduziert sich der Zuspruch auf weniger als die Hälfte, auf lediglich noch 31,2 Prozent.

"Wenn einer Person ein tödliches Medikament übergeben wird, das sie selbst einnimmt und an dem sie stirbt, spricht man von einem assistierten Suizid. Ich lese Ihnen nun einige Personengruppen vor und bitte Sie um Ihre Meinung, für welche Personen ein assistierter Suizid möglich sein sollte. Sollte ein assistierter Suizid möglich sein für... "



Die Studie wurde als Preprint veröffentlicht: <https://psyarxiv.com/pcnaq> und befindet sich im Anhang.

Wir laden Sie ein zu einem Pressegespräch zu der Studie via Zoom ein:

am 21.11.2022 um 10:30 Uhr

Link: <https://uni-kassel.zoom.us/my/reinhardlindner>

Teilnehmende:

Dipl. Psych. Georg Fiedler (DASP), Prof. Dr. Reinhard Lindner (Universität Kassel, NaSPro), Prof. Dr. Frank Schwab (Universität Würzburg, NaSPro AG Medien), Prof. Dr. Arno Drinkmann (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, NaSPro AG Alte Menschen), Prof. Dr. Radbruch (Universitätsklinik Bonn, Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin), Hannah Müller Pein (NaSPro)

Um Anmeldung unter presse@naspro.de wird gebeten.

Hannah Müller-Pein, Kommunikationsbeauftragte (NaSPro) Tel. 0561 804-3285, presse@naspro.de, www.suizidpraevention.de